

Gewinner und Verlierer der Beschäftigungsentwicklung in Berlin-Brandenburg 2008-2013

Die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätze in der Hauptstadtregion hat sich zwischen 2008 und 2013 um 174.400 erhöht, was einem Zuwachs von immerhin 9,6 % entspricht. Die absoluten wie auch relativen Arbeitsplatzgewinne fielen dabei in Berlin (+139.100 bzw. +12,9 %) deutlich höher aus als in Brandenburg (+35.300 bzw. +4,8 %). Das PIW Progress-Institut für Wirtschaftsforschung aus Potsdam hat untersucht, welche Wirtschaftszweige sowie Branchen zu den Gewinnern und welche zu den Verlierern dieser Entwicklung gehören.

Die nebenstehende Übersicht zeigt zunächst die TOP 10 bzw. die LAST 5 für die Hauptstadtregion.

Diese Gesamtbetrachtung verdeutlicht, dass vor allem verschiedene Dienstleistungsbereiche erhebliche Arbeitsplatzzuwächse verzeichnen: Im Sozialwesen ist die ambulante Pflege der maßgebliche Beschäftigungstreiber, im Einzelhandel der Onlinehandel, im Gesundheitswesen sind es Krankenhäuser und Praxen. Hinzu kommen beachtliche Arbeitsplatzzuwächse in mehreren wirtschaftsbezogenen Dienstleistungsbereichen (u. a. IT-Dienstleistungen), in der vielfach tourismusgetriebe-

nen Gastronomie, bei stationären Pflegeeinrichtungen sowie innerhalb der Logistikwirtschaft das Segment des Landverkehrs (Personen- und Güterbeförderung auf Straße bzw. Schiene).

Arbeitsplatzverluste mussten in Berlin-Brandenburg dagegen die Telekommunikation, der Maschinenbau, der Hochbau und einige Dienstleistungsbereiche wie z. B. die Versicherungen hinnehmen.

| Sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze Juni 2013 gegenüber Juni 2008 Hauptstadtregion insgesamt | | |
|---|---------|--------|
| Wirtschaftszweig | TOP 10 | LAST 5 |
| Sozialwesen (ohne Heime) | +21.625 | |
| Einzelhandel | +20.564 | |
| Gesundheitswesen | +17.618 | |
| Wirtschaftsnahe Dienstleistungen | +12.510 | |
| IT-Dienstleistungen | +11.630 | |
| Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau | +10.141 | |
| Gastronomie | +9.465 | |
| Ausbaugewerbe | +8.857 | |
| Heime | +6.863 | |
| Landverkehr | +6.071 | |
| Persönliche Dienstleistungen | | -986 |
| Versicherungen | | -1.072 |
| Hochbau | | -2.002 |
| Maschinenbau | | -2.915 |
| Telekommunikation | | -5.336 |

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Im Vergleich der beiden Bundesländer Berlin und Brandenburg sind einerseits ähnliche, andererseits unterschiedliche bzw. länderspezifische und auch gegenläufige Beschäftigungsentwicklungen zu verzeichnen.

| Sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze Juni 2013 gegenüber Juni 2008 Berlin | | |
|---|---------|--------|
| Wirtschaftszweig | TOP 10 | LAST 5 |
| Einzelhandel | +17.776 | |
| Sozialwesen (ohne Heime) | +14.666 | |
| Gesundheitswesen | +12.897 | |
| IT-Dienstleistungen | +9.851 | |
| Wirtschaftsnahe Dienstleistungen | +9.471 | |
| Erziehung und Unterricht | +8.833 | |
| Gastronomie | +7.512 | |
| Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau | +6.789 | |
| Ausbaugewerbe | +5.679 | |
| Rechts- und Steuerberatung | +4.670 | |
| Film und Fernsehen | | -1.243 |
| Versicherungen | | -1.729 |
| Leih- und Zeitarbeit | | -2.076 |
| Maschinenbau | | -2.758 |
| Telekommunikation | | -4.389 |

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Gemeinsamkeiten

Sowohl in Berlin als auch in Brandenburg zählen das Gesundheits- und das Sozialwesen zu den Beschäftigungsgewinnern;

Regionalspezifika

In Berlin wächst, nicht zuletzt in Zusammenhang mit der Hauptstadtfunction, die Beschäftigung in Rechts- und Steuerberatung kräftig an. Im Unterschied dazu geht in einem wichtigen Segment der Berliner Kreativwirtschaft – Film und Fernsehen – die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung zurück.

In Brandenburg sind es mehrere Segmente der Logistikwirtschaft, die aufgrund dafür geeigneter

die demographisch bedingte Alterung der Bevölkerung spielt hierbei eine treibende Rolle.

Gewinner sind ebenfalls der Einzelhandel (vor allem durch das Wachstum des Onlinehandels), die Gastronomie (aufgrund touristischer Effekte), die wirtschaftsbezogenen Dienstleistungen (in Folge des weiteren Ausbaus von Call-Centern) sowie die wirtschafts-, haushalts- und personenbezogenen IT-Dienstleistungen.

Standortbedingungen in der Mark, deutliche Arbeitsplatzzuwächse aufweisen – namentlich der Landverkehr sowie die Post-, Kurier- und Expressdienste.

| Sozialversicherungspflichtige Juni 2013 gegenüber Juni 2008 Brandenburg | | |
|--|--------|--------|
| Wirtschaftszweig | TOP 10 | LAST 5 |
| Sozialwesen (ohne Heime) | +6.959 | |
| Gesundheitswesen | +4.721 | |
| Heime | +3.478 | |
| Gebäudebetreuung, Garten- und Landschaftsbau | +3.352 | |
| Ausbaugewerbe | +3.178 | |
| Einzelhandel | +2.788 | |
| Landverkehr | +2.674 | |
| Leih- und Zeitarbeit | +2.317 | |
| Gastronomie | +1.953 | |
| Post-, Kurier- und Expressdienste | +1.918 | |
| Persönliche Dienstleistungen | | -1.040 |
| Interessentenvertretungen | | -1.042 |
| Informationsdienstleistungen | | -1.064 |
| Hochbau | | -1.489 |
| Erziehung und Unterricht | | -8.860 |

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

Gegenläufige Entwicklungen

Während die Leih- und Zeitarbeit in Berlin in den vergangenen fünf Jahren fast 2.100 Beschäftigte verloren hat, wurde für Brandenburg im gleichen Zeitraum ein Zuwachs von gut 2.300 registriert. Inwieweit sich dahinter Verlagerungsprozesse oder aber andere Gründe verbergen, kann mit den vorliegenden Informationen nicht eingeschätzt werden.

Interessant sind die auf den ersten Blick widersprüchlichen Entwicklungen im Wirtschaftszweig Erziehung und Unterricht mit sehr hohen Arbeitsplatzzuwächsen in Berlin bzw. nahezu ebenso hohen Arbeitsplatzverlusten in Brandenburg. Der genauere zweite Blick verdeutlicht die dahinter liegenden tieferen Ursachen: In Berlin ist der Beschäftigungsaufbau insbesondere auf den Ausbau von Kindertagesstätten und Vorschulen zurückzuführen (+6.233). In Brandenburg spielte diese, auch mit Bundesmitteln unterstützte, Entwicklung eine geringere Rolle (+1.566), da die quantitativen Ausbaustandards dort bereits seit vielen Jahren vergleichsweise gut waren. In der Mark ging allerdings als Folge der demographisch bedingt sinkenden Schülerzahlen die Beschäftigung in weiterführenden Schulen – insbesondere in Oberschulen und in Berufsschulen bzw. Oberstufenzentren – stark zurück (-7.739).

Das ausführliche Datenmaterial können Sie unter dem Stichwort „Beschäftigungsanalyse 2008-2013“ gegen eine Schutzgebühr von 10 € anfordern. Darüber hinaus bieten wir Ihnen gegen eine Aufwandsgebühr von 250 € die Präsentation der wesentlichen Analyseergebnisse in Ihrem Hause an. Bestellungen und Terminanfragen richten Sie bitte an: piw-potsdam@t-online.de. Sonderkonditionen auf Anfrage unter [0331-9793737](tel:0331-9793737).